

B2, 31. Juli 02

FREIBURG

CUDREFIN

Eine Scheune beherbergt die «Werkstatt der Zukunft»

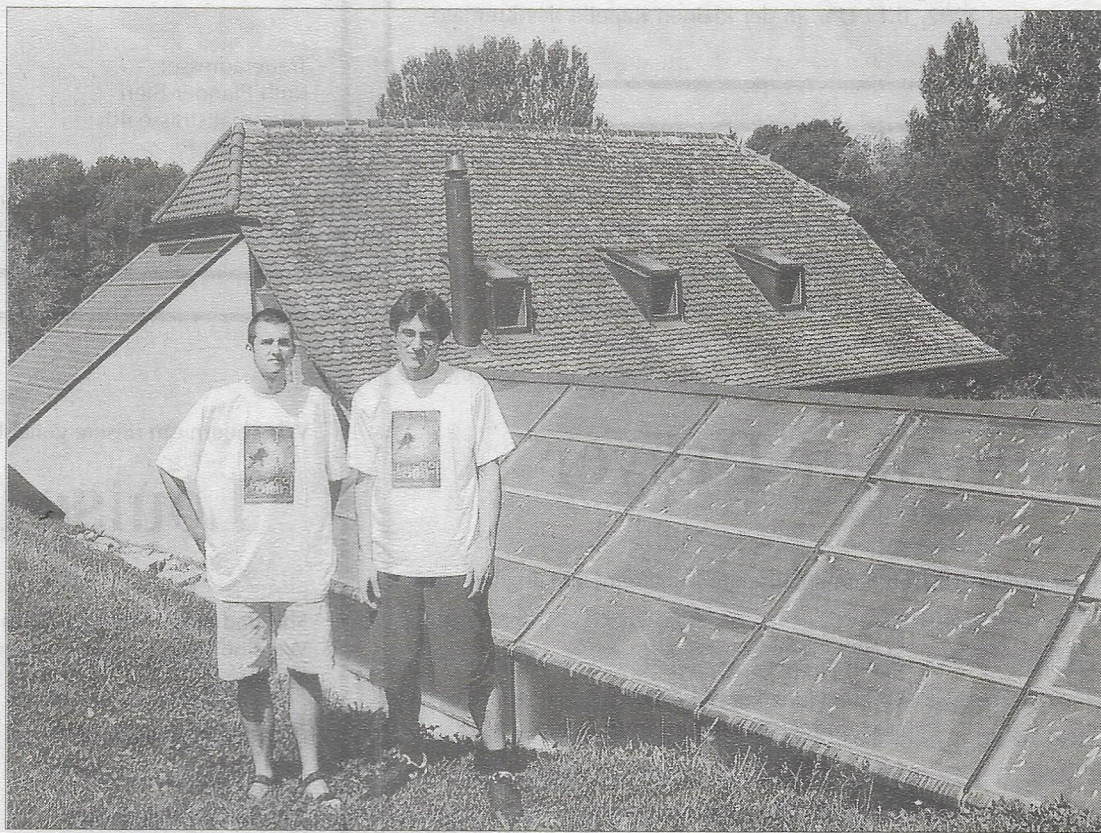
In der ehemaligen Mühle, wo einst die Mühlsteine Getreide mahlten, wohnen jetzt, nach einem Umbau, Pfadfinder. In der Scheune nebenan entsteht die «Cudrefin.02 – Baustelle Zukunft».

Unter dem Motto «wir nehmen die Zukunft besser in unsere eigenen Hände» arbeiteten in den letzten Monaten etwa 30 Jugendliche am Umbau der einstigen Getreidemühle von Cudrefin. Nach beendetem Umbau bietet das Haus 20 Schlafplätze. Projektleiter des Umbaus war der 21-jährige Terence Hänni, Mitglied des «JugendSolarProjektes» von «Greenpeace». Mit «Let's go solair» unterstützt Greenpeace Initiativen, die die Nutzung der Solarenergie aktiv fördern.

Das Wohnhaus wurde nach den modernsten Kriterien der Umwelttechnik umgebaut. «Die eingebaute Photovoltaikanlage liefert Strom. Die Solarplatten lassen gleichzeitig das Sonnenlicht hindurch, welches wiederum die Räume passiv erwärmt. Im Dach des etwa zehn Meter langen danebenstehenden Unterstandes ist ein Röhrensystem eingebaut, welches, durch Sonnenwärme erhitztes Wasser liefert.

Denk-, Wirk- und Werkstatt

Besitzerin des ersten Baus der «Cudrefin.02 – Baustelle Zukunft» ist die Stiftung Pfadiheime Schweiz. «Das Gruppenwohnhaus ist vor allem für Pfadfinder gedacht», sagt Marc Lombard, Präsident von «Pfadiheime Schweiz». Der Umbau kostete etwas über 1 Million Franken. Die Hälfte wurde durch Beiträge des Kantons Waadt, der Lotterien



In die Zukunft mit Solarenergie: Terence Hänni (links) und Marc Herrmann leiteten den Umbau des neuen Gruppenhauses in Cudrefin.

BILD ABC

Romande und anderen Spenden finanziert. «Damit ist der erste Schritt in Richtung der ersten Schweizer Denk-, Wirk- und Werkstatt für eine zukunftsfähige Gesellschaft gemacht», betont Marc Lombard.

Robert Unteregger, Geschäftsführer der «Stiftung Zukunftsrat», arbeitet mit der Stiftung Pfadiheime Schweiz in Cudrefin zusammen. Zurzeit führt diese Stiftung an der Expo.02 das Projekt «14 – 19. gestalte deine Zukunft!» durch. Aus 1500 Ideen und Vorschlägen von Jugendlichen werden am 4. September 2002, dem «Tag der Zukunft», deren 32 an 30 runden Tischen diskutiert. «Die Themen betreffen unter anderem die Gebiete

Zusammenleben, Gesellschaft, Umwelt, Ernährung, Technik oder Wissenschaft». Die «Baustelle Zukunft» will die Resultate der Gespräche in ihre Arbeit einbeziehen.

Andere motivieren

Aus «JugendSolarProjekt», «Pfadiheime Schweiz» und «Stiftung Zukunftsrat» entstand der Trägerverein «Cudrefin.02», der die «Baustelle der Zukunft» in Cudrefin realisieren will. Dazu wurde die neben dem neuen Gruppenwohnhaus stehende Scheune auserwählt. Claude Roulin, Ammann von Cudrefin, sichert die volle Unterstützung der Gemeinde zu. «Auch soll die Bevölkerung von Cudrefin moti-

viert werden, Solaranlagen anzuschaffen».

Für die Sanierung der Scheune braucht der Trägerverein «Cudrefin.02» 200 000 Franken. Gesucht sind Sponsoren, die mit einem Beitrag die nötige Ergänzung zu den vom Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) in Aussicht gestellten 100 000 Franken leisten.

Die Jugendlichen des Greenpeace «JugendSolarProjekt» installierten auf dem Dach der Mehrzweckhalle von Cudrefin 12 Quadratmeter Solarzellen, das Doppelte ist geplant. «Bereits hat das Bundesamt Energie Schweiz einen Betrag von 15 700 Franken gesprochen», freut sich Terence Hänni. abc